

Bei dieser Stellung der Deutschen im Lande läßt sich erwarten, daß deutsche Waren hier günstige Aufnahme finden. Zwar ist bei der verhältnismäßig geringen Kaufkraft des Landes unser Absatz nicht von entscheidender Bedeutung für uns. Immerhin aber nimmt hier unser Handel einen hervorragenden Platz ein. Waren mit der Aufschrift: „Importado Directamente de Alemania“, die bis in die entlegensten Hütten kommen, beweisen, wie beliebt unsere Waren sind.

So sind deutsches Kapital, deutsch redende und fühlende Menschen in diesem Lande wie überall die Pioniere unseres Handels.

5. Die großen Antillen.

Von den vier Inseln, die unter diesem Namen zusammengefaßt werden, steht für unsere Interessen

Ruba.

an erster Stelle.

Ruba ist unser Wettbewerber auf dem Gebiete einer unserer bedeutendsten Industrien.

Wie das Deutsche Reich das erste Rübenzuckerland darstellt, so ist Ruba das erste Rohrzuckerland. In der Reihenfolge der Zucker erzeugenden Staaten steht Ruba an zweiter Stelle.

Wenn wir auch noch den ersten Rang behaupten, so hat uns doch Ruba auf einem unserer Hauptmärkte (für Zucker) gänzlich geschlagen, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Noch vor wenigen Jahren wertete unsere Zuckerausfuhr nach der Union rund 70 Millionen Mark. Im Jahre 1907 haben wir beinahe gar keinen Zucker an die Union geliefert. Wie hängt das zusammen?

Nachdem Ruba den Spaniern verloren gegangen war, begann der nordamerikanische Einfluß auf der Insel reißende Fortschritte zu machen. Die Kubaner sind dahin gebracht worden, daß sie den ins Land kommenden nordamerikanischen Waren einen Vorzugszoll gewähren. Man braucht jene Waren nur zu nennen, um zuzugeben, daß damit auch unser Absatz getroffen werden mußte. Es sind Kupfer-, Eisen-, Glas-, Ton-, Farb-, Papierwaren. Doch nicht genug damit. Als Entgelt für die Zollvergünstigung läßt die Union den kubanischen Zucker zu einem geringeren Zollsatz ein als den deutschen. Diese Maßregel zeitigte die oben angegebene Wirkung.